

AMTSBLATT

DER STADT HERZOGENAURACH



65. Jahrgang

Donnerstag, 7. Februar 2013

Nummer 6

Dienststellen geschlossen

Am Faschingsdienstag, 12. Februar 2013, sind die Dienststellen im Rathaus bis 12.30 Uhr und der Baubetriebshof bis 12.00 Uhr erreichbar, die Stadtbücherei und das Freizeitheim sind ganztägig geschlossen.

Marktplatz gesperrt

Anlässlich des Faschingstreibens am 12. Februar 2013 ist der gesamte Marktplatz von 12.00 bis ca. 20.00 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Die Durchfahrt vom Marktplatz zur Hinteren Gasse ist nicht möglich. Der Verkehr in der Hauptstraße wird nicht beeinträchtigt. Für die Zeit des Faschingstreibens ist die Einbahnregelung in der Badgasse umgedreht und der Verkehr aus Richtung Würzburger Straße/Steggasse kommend, zur Straße An der Schütt abgeleitet. Die Herzobus-Linie 279 fährt in diesem Zeitraum die Haltestellen Marktplatz und Adlerstraße nicht an. Die Busse verkehren wie an Samstagen.

Grundschule Herzogenaurach

Am Dienstag, 26. Februar 2013, findet um 19.30 Uhr in der Aula der Grundschule Herzogenaurach, Edergasse 17, ein Informationsabend für die zukünftige **Ganztagesklasse** statt.

Nächstes Treffen der Herzo-Coaches

Die HerzoCoaches treffen sich am Mittwoch, 13. Februar 2013, um 18.00 Uhr, im Jugendhaus rabatz, Erlanger Str. 56 a. Interessierte sind herzlich willkommen.

Agenda-21-Arbeitskreis „Energie“

Nächstes Treffen am Donnerstag, 14. Februar 2013, 19.30 Uhr, im Freizeitheim
Themen: Stadtmesse 2013, Sonstiges

Englisch-deutsche Vorlesestunde in der Stadtbücherei

"Excuse me, who lives here?" ("Entschuldigung, wer wohnt denn hier?") Mit dieser Frage lernt die kleine Maus auf ihrer lustigen Reise viel Neues kennen.

Lisa Pfeiffer liest die Mäuseabenteuer am Freitag, 8. Februar 2013, um 16.00 Uhr, für Kinder ab 4 Jahren in englischer Sprache. Auch Kinder ohne Englischkenntnisse sind eingeladen, da die Geschichte ebenfalls auf Deutsch vorgelesen wird.



"Reine Fellsache"

Samstag, 9. Februar 2013, 16.00

Uhr, Kino für Kinder ab 6 Jahren im Jugendhaus rabatz, Erlanger Straße 56 a.

Eintritt: 1,00 EUR

Laufzeit: 88 Minuten

Eine Veranstaltung des städtischen Freizeitheims in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus rabatz.

Fasching auf dem Marktplatz



**Dienstag, 12. Februar 2013,
ab 13.30 Uhr**



Närrisches Treiben auf dem Marktplatz

Der **Spielmannszug** der Freiwilligen Feuerwehr Herzogenaurach ruft mit einem musikalischen Zug durch die Stadt auf, beim Treiben am Marktplatz dabei zu sein. Die **Garden des Karnevalclubs Herzogenaurach** zeigen bei guter Witterung ihr Können und „**Die Nachtschicht**“ bringt die Besucher musikalisch in Stimmung.

Um das leibliche Wohl kümmert sich die **Freiwillige Feuerwehr**, und die Kinder erhalten süße Überraschungen von der Stadt Herzogenaurach.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, denn so wird der Faschingsdienstag 2013 zu einem tollen Vergnügen!

Rosenmontag Fasching

Für Groß und Klein! mit DJ iPas
im

ATLANTIS

SAGENHAFT!

Mit Clown Amanda,



- Masken-Casting
- Rutschencontest
- Bodypainting
- Wettbewerbe im Wasser
- Viele tolle Preise
- KCH-Jugendgarde mit „Spielen wir richtig oder Wii?“

ein Mini-Krapfen +
ein Saftcocktail
je Kind **GRATIS**

und weitere
Überraschungen!



Mo. 11. Feb. 2013
13.00 bis 17.00 Uhr

Alle Infos unter: www.atlantis-bad.de

Bericht über die Stadtratssitzung vom Donnerstag, 31. Januar 2013

Haushalt der Stadt 2013

Der Haushaltsplan 2013 schließt im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 62.079.152 EUR, dem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 58.779.378 EUR und dem Saldo (Jahresergebnis) in Höhe von 3.299.774 EUR ab.

Im Finanzhaushalt schließt er:

- aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 54.511.303 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 53.276.458 EUR und einem Saldo von 1.234.845 EUR;

- aus der Investitionstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 7.987.500 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 28.640.050 EUR und einem Saldo von - 20.652.550 EUR;

- aus Finanztätigkeiten mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 5.000.000 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 869.100 EUR und einem Saldo von 4.130.900 EUR;

- und dem Saldo des Finanzhaushaltes von - 15.286.805 EUR ab.

Der Haushaltsplan 2013 des Sondervermögens Stadtentwässerung Herzogenaurach (SEH) wurde ebenfalls im Rahmen der Haushaltssatzung festgesetzt. Er schließt im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 5.119.900 EUR, dem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 4.967.270 EUR und dem Saldo (Jahresergebnis) in Höhe von 152.630 EUR ab.

Im Finanzhaushalt schließt er:

- aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 4.237.500 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 3.111.990 EUR und einem Saldo von 1.125.510 EUR;

- aus der Investitionstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 883.250 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 3.037.500 EUR und einem Saldo von - 2.154.250 EUR;

- aus Finanztätigkeiten mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 2.154.250 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 1.116.500 EUR und einem Saldo von 1.037.750 EUR;

- und dem Saldo des Finanzhaushaltes von 9.010 EUR ab.

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 5.000.000 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und In-

vestitionsförderungsmaßnahmen der SEH wird auf 2.154.250 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren wird auf 10.158.300 EUR festgesetzt. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des Sondervermögens Stadtentwässerung Herzogenaurach in künftigen Jahren wird auf 2.275.000 EUR festgesetzt.

Die Steuersätze (Hebesätze) der Grundsteuer werden auf 280 v. H. festgesetzt. Für die Gewerbesteuer beträgt der Hebesatz 320 v. H. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 10.902.260 EUR festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite für die SEH zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan wird auf 847.500 EUR festgesetzt.

Weitere Details spiegeln sich in den Stellungnahmen des Bürgermeisters bzw. der Fraktionsvorsitzenden wider.

Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2013 fand auch die Aussprache über weitere haushaltsrelevante Tagesordnungspunkte (vgl. Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse am Ende des Berichts) statt.

Bürgermeister Dr. German Hacker führte mit Hinweisen auf die grundsätzliche gute Finanzlage der Stadt in die Aussprache des Stadtrats zum Haushalt 2013 ein und stellte dabei zunächst kurz die Entwicklung der letzten zwei Jahre vor. Gegenüber den Planwerten des Vorjahres hätten sich bei den wichtigen und wiederkehrenden Positionen nur geringfügige Änderungen ergeben. Dr. Hacker sprach vom „zweiten Haushaltsjahr eines fiktiven Doppelhaushalts 2012/2013“, denn die „Saat“, die durch im Jahr 2012 gefällte wichtige Entscheidungen ausgebracht wurde, und dadurch bereits im vergangenen Haushalt abgebildet war, gehe nun auf und müsse schlicht abgearbeitet werden, dies teils über mehrere Jahre hinweg.

Die insgesamt guten finanziellen Rahmenbedingungen habe die Stadt einmal mehr dem erfolgreichen Handeln der Firmen und der hohen Steuerkraft der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken. „Es geht uns, hier wiederhole ich mich gerne, gut“, unterstrich der Bürgermeister.

Rückblickend stellte er fest, dass das Ergebnis 2011 bekanntermaßen hervorragend gewesen sei. Der Überschuss, der den liquiden Mittel zugeführt wurde, habe 18,3 Mio. EUR betragen.

Das voraussichtliche Ergebnis 2012 werde sich im Hinblick auf die Planwerte stark verschieben. Die Gewerbesteuerentnahme werde 6,3 Mio. EUR unter dem Planansatz von 24 Mio. EUR liegen. Aufgrund nicht eingetretener, verschobener Zahlungen schließe der Haushalt 2012 aber dennoch mit einem Finanzmittelüberschuss in Höhe von rd. 8,44 Mio. EUR ab – und das ohne von der avisierten Kreditermächtigung von 5,0 Mio. EUR auch nur einen Euro zu benötigen. Geplant gewesen war ein Finanzmittelfehlbetrag von 10,22 Mio. EUR inkl. des Kredits. Dementsprechend seien auch die liquiden Mittel 2012 nicht abgesenkt worden, sondern wuchsen um die 8,44 Mio. EUR auf nunmehr 49 Mio. EUR zum Jahreswechsel. Wenn 2013 alles wie geplant verläuft – wobei es bei einigen Positionen hohe Schwankungsbreiten gebe – würden es am Jahresende immerhin noch knapp 34 Mio. EUR sein.

Der Schuldenstand von 3,5 Mio. EUR falle angesichts der hohen liquiden Mittel kaum ins Gewicht. Mit Blick auf das gut gefüllte „Sparbuch“ hielt Dr. Hacker fest: „Die Stadt Herzogenaurach ist faktisch schuldenfrei und hat ein gutes Polster für geplante Vorhaben und für ggf. widrige Zeiten“.

Für die kommenden Jahre kündigte der Bürgermeister große, weitere Ausgaben an. Weder sei bisher eine Neugestaltung des Hubmannparkplatz-Areals noch die Generalsanierung bzw. der Umbau des Rathauses beziffert. Ob „widrige Zeiten“ kommen, könne niemand beantworten. Es sehe an sich nicht danach aus, wenngleich es Warnzeichen gebe, die zur Vorsicht und Wachsamkeit mahnen.

Dr. Hacker wies auch darauf hin, dass der Abschluss 2012 letztlich nur dadurch erreicht wurde, dass geplante Auszahlungen mit einem Wert von rd. 30 Mio. EUR nicht im Jahr 2012 realisiert werden konnten bzw. abgerufen wurden. Dies werde nun voraussichtlich 2013 passieren. Die bereits genannten Schwankungsbreiten und die Verschiebungen von Auszahlungen bzw. Mitteln von 2012 nach 2013 seien zweifellos auffallend hoch, aber fast alle seien durch nicht steuerbare äußere Umstände begründet. Dies werde selbstverständlich alles offen und transparent

dargestellt.

Danach ging der Bürgermeister auf die vorgesehenen Investitionen ein und hielt fest: „Wir stehen vor großen Herausforderungen“. Die wichtigsten Projekte seien dabei bekannt.

Alleine für das Schulzentrum Burgstaller Weg und das Wohngebiet Herzo Base seien – nur für das Jahr 2013 – Mittel in einer Höhe von knapp 10 Mio. EUR vorgesehen.

Im Bereich der Entwicklung für Gewerbeflächen wende die Stadt in diesem Jahr für das Gewerbegebiet „Bamberger Str.“ einen Betrag von rd. 2 Mio. EUR auf, die sich hoffentlich refinanzieren lassen.

Für eine Südumfahrung Niederndorf würden 2013 Planungsmittel in Höhe von 300.000 EUR bereitgestellt werden, die Gesamtkosten werden natürlich weit darüber liegen.

Zur nachhaltigen Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorge, u. a. bei der Strom- und Wasserversorgung, seien 3 Mio. EUR vorgesehen. Diese Mittel werde die Stadt ihrer „Tochter“, der Herzo Werke GmbH, im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens zur Verfügung stellen, damit es dort eigenkapitalwirksam eingesetzt werden kann.

Weiterhin sei die Stadt-Umland-Bahn ein langfristiges Ziel, zu der die Stadt den Sonderbetrag von 3 Mio. EUR an Planungskosten bereitstellen werde. In diesem Haushaltsjahr würden hierfür „nur“, aber erstmals, 200.000 EUR abgerufen.

Für die Errichtung von Kindertagesstätten sei ein Betrag von 1,2 Mio. EUR eingestellt worden. In den vergangenen vier Jahren habe die Stadt für diesen Bereich rd. 7,4 Mio. EUR aufgewendet, unterstrich Dr. Hacker.

Unabhängig davon, ob KiTa oder Schule, die Investition in energieeffiziente moderne Gebäude für unsere Kinder und Jugendlichen, damit diese zum Lernen das bestmögliche Umfeld vorfinden, sei von höchster Bedeutung. Diese Investitionen würden sich mehrfach auszahlen und seien – auch um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu geben – unverzichtbar.

Die Investitionsplanung sehe 2013 Vorhaben in einem Volumen von ca. 28,6 Mio. EUR vor, wobei ein Betrag von knapp 8,0 Mio. EUR an Einnahmen zu erwarten sei, so dass ein Finanzierungsbedarf von 20,6 Mio. EUR vorliege, der über eine Kreditaufnahme von 5 Mio. EUR und Eigenmittel von 15,6 Mio. EUR abgegolten werde. Die Kreditaufnahme müsse, wie in den Vorjahren, nicht zwingend vorgenommen werden, aber vor dem Hintergrund

niedriger Zinssätze erscheine es sinnvoll. Der Bürgermeister bat darum, auch dem Haushalt 2013 wie in den Vorjahren, diese Flexibilität zu geben.

Dr. Hacker nannte an vorgesehenen Investitionen noch den Neubau des Podiums für die Sommerkirchweih und Planungskosten für eine barrierefreie Pflasterung in der Innenstadt, verzichte aber darauf, auf weitere kleinere Maßnahmen einzugehen. „Es bleibt dabei, ein Wert von 28,6 Mio. EUR ist ein Wert auf den alle Bürgerinnen und Bürger stolz sein können.“ Dazu kämen bei der Stadtentwässerung Herzogenaurach 2013 noch einmal 3,0 Mio. EUR an Investitionen hinzu.

Bei der Verwaltung, ergäben sich keine

hohen Änderungen zum Vorjahr. Der Straßenunterhalt bleibe mit über 0,5 Mio. EUR auf hohem Niveau und die Personalkosten stiegen moderat um 2,4 % auf 9,3 Mio. EUR. Viele kleine oder mittlere Beträge für regelmäßige, etablierte Veranstaltungen und Projekte seien in aktualisierter Form wieder vorhanden.

Die Kreisumlage werde, bei einem Satz von 49,9 %, den der Kreis voraussichtlich unverändert lassen wird, in diesem Jahr beim Rekordwert von 23 Mio. EUR landen.

Als „Ausblick in die Zukunft“ stellte der Bürgermeister weitere große Maßnahmen vor, die am Horizont bereits erkennbar seien.



Wir suchen für das Amt „Stadtmarketing und Kultur“ zum 1. April 2013

zwei Mitarbeiter/-innen für die Projektassistenz und Onlineredaktion im Jobsharing im Stadtmarketing (Teilzeit jeweils 50 v. H.)

Das **Aufgabengebiet** umfasst u. a.:

- Unterstützung bei der Planung, Organisation und Durchführung von Marketingmaßnahmen, Aktionen und Projekten im Bereich Stadt- und Standortmarketing sowie Tourismus;
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Workshops, Stadtmessen);
- Onlineredaktion für die Stadt Herzogenaurach;
- Beratung und Service in der Tourist - Information;
- allgemeine administrative Tätigkeiten im Sachgebiet Stadtmarketing.

Wir erwarten:

- eine erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss;
- Erfahrungen in den o. g. Aufgabengebieten, insbesondere im Marketing und in der Öffentlichkeitsarbeit;
- sehr gute Deutsch- und Rechtschreibkenntnisse;
- gute Englischkenntnisse;
- gute MS-Office- und Internet-Kenntnisse (Kenntnisse in CMS Typo3 von Vorteil);
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Serviceorientierung, Teamfähigkeit sowie sicheres Auftreten;
- Flexibilität bei der Arbeitszeit (bei Bedarf am Wochenende oder abends).

Für die ausgeschriebene Stelle bieten wir eine Besoldung/Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung nach Entgeltgruppe 6 TVöD-VKA oder Besoldungsgruppe A 6 BayBesG.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 4. März 2013**, an die Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen das Personalamt unter Tel. 09132/901-160. Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch gespeichert werden.

- Die Umgestaltung der Schütt und der umliegenden öffentlichen Flächen, inkl. des Bereichs der Aurach zwischen Steinerne Brücke und Bahnstättbrücke. Dort sei der Baubeginn auf Grund der derzeitigen Sperrung der Würzburger Straße auf Wunsch des Einzelhandels auf das Frühjahr 2015 verschoben worden. Die Planungen würden natürlich vorher stattfinden, Mittel seien bereitgestellt.

- Die Überplanung und Umgestaltung des Areals „Hubmann-Parkplatz“ solle noch in diesem Jahr zu einem Gestaltungswettbewerb mit Ergebnissen führen.

Da aufgrund der beiden genannten Maßnahmen über eine längere Bauzeit hinweg unvermeidbar Stellflächen wegfallen werden, sei es sinnvoll, die mögliche Maßnahme „Parkdeck auf dem westlichen, beschränkten Teil des Großparkplatzes An der Schütt“ bereits vor dem anvisierten Straßen-Baubeginn Anfang 2015 fertig zu haben. Dies werde aber im Laufe dieses Jahres die konkrete Planung für die Schütt ergeben und dann ggf. 2014 haushaltsrelevant werden müssen.

- Die Kernsanierung und Erweiterung des Rathauses und danach die Kernsanierung und/oder der Umbau oder Neubau des Vereinshauses.

„Sie sehen, die Ziele gehen uns nicht aus“, schloss der Bürgermeister.

Abseits des städtischen Haushalts gehörten auch die Eigenbetriebe Herzo Werke, Herzo Media und Herzo Bäder und Verkehrs GmbH zur vollständigen Betrachtung der finanziellen Lage. Das Defizit der Herzo Bäder und Verkehrs GmbH sei in der mittelfristigen Prognose stabil, wenn auch auf hohem Niveau. Bäderbetrieb und Busverkehr seien vor allem durch die Energie- und Personalkosten einer stetigen Steigerung unterworfen. Die Herzo Werke würden sich gut am Markt behaupten und vor allem mit der Fortentwicklung von Fern- bzw. Nahwärmenetzen einen wichtigen Geschäftszweig erschließen, der auch einen Teil der Herzogenauracher Energiewende darstelle. Mit dem bereits genannten Gesellschafterdarlehen könne die Stadt die Werke stärken. Eine fast schon Jahrzehnte andauernde Diskussion finde so hoffentlich langfristig etwas Ruhe.

Der Haushalt der Stadt werde im Saldo von „Werken und Bäder und Verkehr“ mit einem jährlichen Verlustausgleich behaftet sein und auch behaftet bleiben. Dr. Hacker erwartet, dass sich dieser bei mittelfristig um die 1,3 Mio. EUR einpendeln wird. „Es muss unser Ziel sein, dies zu halten, im Idealfall zu senken.“

Die Herzo Media habe durch den Ab-

schluss des Breitband-Ausbauprogramms ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Im Laufe des Jahres könnten wohl, wo heute max. 25 MBit/s angeboten werden, bald max. 50 MBit/s genutzt werden. Als Standortfaktor, insbesondere bei der Breitbandversorgung, bleibe die Herzo Media eminent wichtig, auch im Hinblick auf eine zukünftige Glasfaserinfrastruktur.

Im Weiteren ging der Bürgermeister auf die Auslastung der Verwaltung ein. Zahlreiche und teils sehr umfangreiche Projekte, die laufen und begonnen wurden, erforderten entsprechende Personalkapazitäten, um dies von Verwaltungsseite auch abwickeln zu können. Neben der Schaffung des Sachgebiets Gebäudewirtschaft inkl. der Stelle eines Haustechnikers vor



Stadt
Herzogenaurach

Wir suchen für unsere städtische **Volkshochschule** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

hauptamtlich pädagogische/n Mitarbeiter/-in für die Programmbereiche „Sprachen“ und „Beruf“ in Teilzeit (50 v. H.).

Die Volkshochschule (vhs) der Stadt Herzogenaurach führt jährlich über 580 Kurse/Veranstaltungen mit über 5.000 Doppelstunden (1 DS = 90 Minuten) durch und erreicht ca. 6.700 Teilnehmer/-innen im Jahr.

Die Stadt Herzogenaurach beabsichtigt, den Programmbereich „Sprachen“ zu stärken und den Programmbereich „Beruf“ bei der vhs weiter auszubauen. Zur Unterstützung und zum Ausbau dieser und noch weiterer Aufgaben der vhs suchen wir eine engagierte Teilzeitkraft.

Das **Aufgabengebiet** umfasst u. a.:

- Leitung der Programmbereiche „Sprachen“ und „Beruf“, insbesondere Programmentwicklung, Planung der Semesterveranstaltungen;
- Stellvertretung des vhs-Leiters;
- Gewinnung und Auswahl von Kursleitern/-innen und Referenten/-innen;
- Leitung von Programmbereichsbesprechungen mit den Kursleitern/-innen;
- Einführung und Fortbildung der Kursleiter/-innen;
- Auswahl und Betreuung von Lehr- und Lernmitteln in Zusammenarbeit mit den Kursleitern/-innen;
- Beratung der Teilnehmer/-innen (evtl. Organisation von Prüfungen und Tests);
- Mitwirkung bei der Fortführung des Qualitätsmanagements;
- Beratung der Außenstellenleiterin in den betreuten Programmbereichen.

Wir erwarten:

- ein abgeschlossenes pädagogisches Hochschulstudium bzw. einen Fachhochschulabschluss mit dem Schwerpunkt „Erwachsenenbildung“ oder einen vergleichbaren Bildungsabschluss;
- Erfahrungen in den o. g. Aufgabengebieten, insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit;
- Flexibilität bei der Arbeitszeit (bei Bedarf Abenddienst);
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick und sicheres Auftreten.

Für die ausgeschriebene Stelle bieten wir eine Besoldung/Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung nach Entgeltgruppe 9 TVöD-VKA oder Besoldungsgruppe A 9 BayBesG.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 11. März 2013**, an die Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen das Personalamt unter Tel. 09132/901-160.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch gespeichert werden.

drei bzw. zwei Jahren habe die Stadt dem im vergangenen Jahr nochmals Rechnung getragen und sich im Bereich des Planungsamtes und des Bauamtes verstärkt. Im Bereich EDV, Stadtmarketing und Liegenschaftsamt würden in diesem Jahr noch Verstärkungen vorgenommen. Die Stadt stehe nun vor der Situation, dass die Verwaltung im Rathaus und Schlossgebäude sowohl von der projektbezogenen Auslastung als auch von der räumlichen Kapazität her an Grenzen gestoßen sei.

Abschließend – und gerade auch wegen des Hinweises, dass jedes Projekt Personalkapazitäten benötigt – wies Dr. Hacker auf erreichte Erfolge, Ziele und Zwischenziele hin. Bei der reinen Nennung von Investitionssummen komme das meist zu kurz. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass dies alles so klappt, wie es klappt!“, betonte der Bürgermeister.

- Beim Krippenausbau habe die Stadt ihre Hausaufgaben gemacht, der Bedarf und damit der Rechtsanspruch werde gedeckt werden können.

- Die Schaffung neuen Wohnraums rücke näher, die wichtigen Weichen dafür seien gestellt.

- Die Maßnahmen zur energetischen Sanierung würden fortgesetzt und planmäßig umgesetzt.

- Die Schaffung neuer Gewerbeflächen werde in diesem Jahr im Norden auch zu ersten Tiefbaumaßnahmen führen.

- Die Lösungen von Verkehrsproblemen würden angepackt.

Abschließend bedankte sich der Bürgermeister bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das „extreme Engagement“ rund um alle geplanten und laufenden Projekte.

Curd Blank, Fraktionsvorsitzender der SPD, unterstrich zum Beginn seiner Stellungnahme, dass der heutigen Stadtratssitzung relativ harmonische Vorberatungen vorangegangen seien, weil allen Beteiligten die Notwendigkeit vieler Ausgaben klar sei und auch dieser Haushalt, wie der des Vorjahres dadurch geprägt sei, dass das, was die Stadt sich leisten müsse, auch monetär leistbar sei.

Es gehe in diesem Haushalt eigentlich nur um drei Punkte:

1. Die Verbesserung der Kinderbetreuung und des Bildungsumfeldes.

Dazu zähle er die Errichtung von Kindertagesstätten sowie die Sanierung der Schulen und den Bau der Realschulturnhalle für ein besseres Lernumfeld, wobei beides zu einem gewissen Grad auch in den dritten Punkt hineinspiele.

2. Die Stärkung und den Erhalt der

städtischen Betriebe.

Das Darlehen an die Herzo Werke trage dazu bei, dies zu tun und ermögliche es zusätzlich, die gewünschte Energiewende zu forcieren. Die aktuelle Diskussion um die Privatisierung der Trinkwasserversorgung zeige, wie wichtig es sei, finanziell gesunde Eigenbetriebe zu haben. Curd Blank sprach sich dabei entschieden gegen eine Privatisierung der Wasserversorgung aus.

3. Die Sicherung des Industrie- und Gewerbestandortes Herzogenaurach durch Standortsicherung für kleine und mittelständische Unternehmen, indem die Stadt ein weiteres Gewerbegebiet erschließe und Standortsicherung, oder das, was die Stadt dazu beitragen kann, für die großen

Arbeitgeber, in dem sie für deren Mitarbeiter Wohnraum erschließe und für eine optimale Infrastruktur Sorge. In diesem Zusammenhang wies Curd Blank auch auf die unterstützenden Haushaltspositionen der SPD zur StUB und Südumgehung hin.

Dass diese Maßnahmen nicht völlig uneigennützig sind, lasse sich darauf zurückführen, dass auch dieser Haushalt bzw. die hohen Investitionen nur durch das Steueraufkommen der Unternehmen sowie der Bürgerinnen und Bürger machbar seien. Deshalb versuche die Stadt mit diesem Haushalt erneut Rahmenbedingungen zu schaffen, die für ein gesundes Wachstum notwendig sind. Die hohe Betreuungsziffer bei den Kindertagesstätten



Stadt
Herzogenaurach

Wir suchen für das **Bauamt** (Tiefbauverwaltung) zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Bautechniker/-in

Das **Aufgabengebiet** umfasst u. a.:

- Erstellen von Ausschreibungsunterlagen für die Bereiche Kanal-, Straßen- und Brückenbau;
- Bauleitung bei Unterhalts-, Erneuerungs- und Neubaumaßnahmen des Kanal-, Straßen- und Brückenbaus;
- Abrechnung der genannten Bauleistungen;
- Durchführung der jährlichen Sichtprüfungen bei Brückenbauwerken, Fortschreibung der Brückenbücher und Mitarbeit bei den Haupt- und Zwischenprüfungen;
- Abgabe von Stellungnahmen zu eingereichten Hausanschlussentwässerungsplänen.

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung als Bautechniker/-in bzw. Meister/-in im Baugewerbe, vorzugsweise im Tiefbau;
- langjährige Berufserfahrung im Tiefbau, Kenntnisse im Kanalbau;
- gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit;
- sichere Anwendung der MS-Office Programme;
- ein hohes Maß an Teamfähigkeit, selbstständige, zuverlässige Arbeitsweise und Entscheidungsfreude;
- Durchsetzungsvermögen und sicheres Auftreten;
- Führerschein der Klasse B.

Für die ausgeschriebene Stelle bieten wir:

- eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellung, verbunden mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung;
- eine Besoldung/Vergütung entsprechend der Qualifikation und Berufserfahrung nach BayBesG oder TVöD-VKA.

Ihre vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens **Montag, 4. März 2013**, an die Stadt Herzogenaurach, Personalamt, Marktplatz 11, 91074 Herzogenaurach oder an personalamt@herzogenaurach.de

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen das Personalamt unter Tel. 09132/901-160.

Mit Ihrer Bewerbung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Bewerbungsunterlagen elektronisch gespeichert werden.

sowie die weitere Förderung der Vereine mit 50.000 EUR oder der Vereinspass seien einige Beispiele dafür.

„Herzogenaurach gehe es gut“, unterstrich Blank. Die in 2012 angestoßenen Vorhaben und deren Fortführung im Jahr 2013 und in den folgenden Jahren würden dafür sorgen, dass dies hoffentlich so bleibt.

Das vergangene Jahr und die kommenden Jahre seien die Jahre der „großen Brocken“. Der Nachteil dieser „großen Brocken“ sei, dass die Stadt an die Grenze der personellen Machbarkeit gestoßen sei. Deshalb bedankte sich Blank bei den Mitarbeitern der Verwaltung für ihren Einsatz. Sein Dank galt aber auch den Gewerbetreibenden und den Verkehrsteilnehmern für ihre Geduld und das „stoische Umleiten“, er sei sich bewusst, dass der eine oder andere an die nervlichen Grenzen gestoßen sein muss.

„Der Haushalt, den wir heute beschließen, lässt eigentlich keine Wünsche offen“, betonte **Bernhard Schwab**, Fraktionsvorsitzender der CSU, zu Beginn seiner Stellungnahme zum Haushalt. Sehr viele Haushaltsinhalte, wie die Herzo Base oder die von Dr. Horst Körner noch angestoßene Südumgehung seien darin enthalten und könnten so abgesegnet werden. Aber, die CSU habe noch „einige kleine Ergänzungswünsche“, auf die er noch eingehen werde.

Bernhard Schwab kam danach zu den kritischen Anmerkungen der CSU zum Haushalt 2013. Wenn es der Stadt gut geht, würden viele Wünsche geweckt, notwendige Investitionen angestoßen und getätigt. Gott sei Dank sei das so, leider konnten diese Investitionen aber nicht alle im letzten Haushaltsjahr bewältigt werden. Da habe wohl die nötige Manpower gefehlt und die Preise hätten ihr Übriges dazu getan, dies zeigten die hohen Haushaltsreste. In den letzten Jahren seien viele - zu viele - Projekte angeschoben worden. Die Stadt schiebe heuer theoretisch eine Summe in Höhe von über 60 Millionen EUR vor sich her, die „verbaut“ werden könnte. Es werde sicher im nächsten Jahr wieder ähnlich aussehen.

Die Stadt habe in den letzten Jahren Millionen von Euros im zweistelligen Bereich für energetische Sanierungen ausgegeben. Bis zum heutigen Tag habe der Stadtrat weder Stand, Summe, Einsparungen, Verbrauchsanalyse, Gegenüberstellung, Einspareffekte noch Kosten-Nutzen-Rechnungen gesehen, obwohl dies schon im Vorfeld gefordert und versprochen wurde. Wenn ein Privatmann

in energetische Sanierungen investiert, versuche er auf alle Fälle die Einsparungen für sich auszurechnen. „Muss dies eine Stadt wie Herzogenaurach nicht auch tun? Ist es für uns nicht auch interessant, wie sich die Investitionen amortisieren? Haben wir nicht ein Gebäude-Management, das auch für solche Berechnungen zuständig sein sollte“, fragte Schwab. Schließlich gebe die Stadt hierfür jedes Jahr Millionen aus. Die CSU hoffe und wünsche, dass sie demnächst verwertbare Zahlen hierzu bekommt.

Für die Planungskosten der Stadtbahn (StUB) seien vorab 3 Mio. EUR als Sonderzuwendung der Stadt an den Kreis in den Jahren 2013/14 zu den zugesagten 10 Mio. EUR Gesamtsonderzuschuss zu leisten. Dieser Sonderzuschuss sei ja im Einvernehmen mit allen Stadtratsfraktionen beschlossen worden. Die CSU stehe auch nach wie vor noch dazu und sei gespannt, wie es mit den Genehmigungen weitergeht. Auch wenn die StUB evtl. im nächsten Jahrzehnt kommen wird, sei es in der Zwischenzeit notwendig, Verbesserungen im Bereich der Busverbindungen durchzuführen. Es gebe beim Schnellbus 200 viele Anfragen, ob dieser nicht öfter, vor allem zu den Stoßzeiten fahren könne, oder ob größere Busse eingesetzt werden könnten. Die CSU wolle sich hier für die Bürger der Stadt einsetzen. Der Ruf nach einer Busverbindung zu einer der S- oder U-Bahn-Haltestellen im Raum Nürnberg/Fürth werde von den Herzogenaurachern und den Einpendlern immer lauter. Auch bei den Firmen sei dies ja schon im Gespräch, auch hier werde der Handlungsbedarf gesehen.

Das Stadtbussystem sei ein Erfolgsmodell und erfreue sich immer größerer Beliebtheit, die stetig steigenden Fahrgastzahlen seien Beweis dafür. Eine Ausweitung der Stadtbusverbindungen über Falkendorf, Aurachtal, Weisendorf, in welchem Rhythmus auch immer, würde sicher viele Bürger aus diesen Orten nach Herzogenaurach bringen, was auch ein lang ersehnter Wunsch von ihnen sei. Auch die Herzogenauracher Geschäftsleute würden sich dafür bedanken. „Das ist Wirtschaftsförderung“, unterstrich Schwab. Die Bürgermeister der Gemeinden seien sicher nicht abgeneigt und auch gesprächsbereit, auch was die Finanzierung betreffe.

Das Stadtmuseum sei mit „viel Geld und Liebe“ saniert worden, es sei nun „ein Schmuckkästchen unserer Stadtgeschichte“. Da sei es schmerzhaft, auf die Besucherzahlen und Öffnungszeiten im Jahr 2012 zu schauen. Es könne doch nicht sein,

dass das Museum lediglich 206 Besucher im Jahr hat. Es seien gewaltige Anstrengungen und ein Konzept erforderlich, um das Museum attraktiver und interessanter für die Öffentlichkeit werden zu lassen. Die Summe der Erträge von 1.500 EUR sei erschreckend, wenn man die 120.000 EUR an Aufwendungen dagegenstellt. Die Ausstellungen, die stattgefunden haben, seien zudem noch von Vereinen ausgerichtet worden.

Das Stadtmarketing führe ein Corporate Design (CD) und eine Corporate Identity (CI) für alle Medien, Internetauftritte, Präsentationsmaterialien und Druckerzeugnisse der Stadt ein, um den Wiedererkennungswert zu steigern. Wichtig sei für die CSU, dass sich das Stadtmarketing auch um die zunehmenden Leerstände in der Innenstadt kümmere. Zurzeit gingen viele Gerüchte über Geschäftsschließungen durch die Stadt. Die Innenstadt sei „geschäftsmäßig ein schwieriges Pflaster“ und habe für die CSU oberste Priorität. „Wir sehen das als Chefsache“, betonte Schwab. Im Übrigen gebe es immer wieder Anfragen von Unternehmen und Geschäftsleuten, die sich in und um die Stadt ansiedeln wollen. Leider würden die Stadträte dies fast nie erfahren und wenn doch, dann auf Umwegen. Solche Anfragen würden schon im Rathaus abgeblockt, wenn sie nicht in das Konzept von wem auch immer passen. Die Stadt brauche ein Standortkonzept für die Grund- und Nahversorgung und eventuelle Geschäftsdefizite, wobei die Stadträte bei dessen Erstellung mit eingebunden sein sollten. Diesem Misstrauen hätte ein kleiner Wirtschaftsausschuss, wie es ihn schon in anderen Kommunen gebe, vorbeugen können. So lange die SPD in der Opposition gewesen war, sei immer ein Markt im Süden gefordert worden, jetzt höre man hier nichts mehr davon, obwohl ein Interessent da sei. Jetzt wo man die Chance habe, passiere nichts. „Ist schon komisch“, schloss Schwab.

Das öffentliche Plateau – die auch für die Nahversorgung vorgesehene Fläche im Stadtteil Herzo Base – sei für Supermärkte weder wirtschaftlich noch interessant. Dabei sei die Frage der Nahversorgung für die Bürger der Herzo Base sehr wichtig. Die Märkte ließen sich aber nicht an einem Platz nieder, der für sie nicht wirtschaftlich ist. Wirtschaftsförderung, Ansiedelung von Unternehmen, Nahversorgung, Markt im Süden, Geschäftsschließungen, Leerstände in der Hauptstraße, das alles sei für die CSU wiederum Chefsache, resümierte Bernhard Schwab.

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote

der Herzo Werke GmbH sei ein Punkt, der von der CSU bereits in den letzten Jahren immer wieder angemahnt und gefordert wurde. Die 3 Mio. EUR verschafften uns hier ein wenig Luft bei kommenden Aufgaben wie Darlehensaufnahme und Kreditreformen.

Im neuen Gewerbegebiet Bamberger Straße seien 2 Mio. EUR für die Verlegung des Bolzplatzes, der Grünanlagen, Radwege, Ausgleichsflächen und Ingenieursleistungen im Haushalt vorgesehen. Das bedeute, dass es auch hier demnächst mit der Ansiedlung von Unternehmen losgehen kann. Auch hier wisse der Stadtrat noch nicht, wer sein Interesse bekundet hat.

Bevor es mit den Baumaßnahmen An der Schütt losgeht, könnten nach Absprache noch 2 Jahre vergehen. Das heißt, die Straßenarbeiten beginnen nach jetzigen Aussagen und Finanzplanungen erst im 1. Quartal 2015. Die Geschäftsinhaber in der Innenstadt hätten um eine Ruhephase gebeten, so dass sich nicht gleich die nächste Baustelle nahtlos anschließt. Die Einbußen der letzten Bauphase in der westlichen Hauptstraße seien doch für viele Geschäfte in der ganzen Innenstadt erheblich gewesen, unterstrich Schwab. Umso schneller sollten die Bauarbeiten in der westlichen Hauptstraße zügig vorangetrieben werden. Zu Abstimmungsproblemen zwischen den Beteiligten sollte es nicht mehr kommen.

Überhaupt würden viele Investitionen im Straßenbau getätigt. Viel Geld werde „verbuddelt“ und in Kanalarbeiten investiert, aber es würden auch heuer viele Straßen erneuert. Nach vielen Anläufen und den äußerst konstruktiven Gesprächen sei der Beschluss zum Bau der Südumgehung gefällt worden. Nun gehe es noch darum, den beschlossenen Planfall 2 in den Kreuzungsbereichen und die genaue Straßenführung auf den Weg zu bringen. Angefangen bei den Planungskosten werde die Südumgehung noch in vielen Planungs- und Finanzausschusssitzungen bis zur Fertigstellung beraten werden. Nach optimistischen Schätzungen könnten im Jahr 2016/17 die Bauarbeiten beginnen und eine spürbare Entlastung ab 2018 wirksam werden. Auch wenn einige es noch immer nicht glauben oder glauben wollen, der Beschluss zur StUB sei zwar schön, aber sie löse das Verkehrsproblem nicht. Die Südumgehung sei notwendig. Nur sie könne die Entlastung von Niederdorf und der anderen durch den Verkehr belasteten Straßen bewirken.

Nachdem für das Entwicklungsgebiet Herzo Base die 14 Mio. EUR für den

Flächenerwerb in 2012 noch nicht gezahlt wurden, warte die CSU gespannt darauf, was in der nächsten Zeit passiert. Sie hoffe natürlich, dass es der GEV in nächster Zeit gelingt, die Auflassungsvormerkung vom Tisch zu bekommen. Die Gelder für die Erschließungskosten stünden bereit und vor allem würden viele Interessenten auf Grundstücke warten, wie es sich bei der Versammlung im Sitzungssaal gezeigt habe. Zum einen habe der Stadtrat eine hervorragende Planung beschlossen, die keine Wünsche, weder von der Bauweise noch von den Grünflächen offen lasse und zum anderen soll bereits in der zweiten Jahreshälfte mit der Vermarktung begonnen werden.

Für ihre Schulen habe die Stadt als Sachaufwandsträger eine große Verpflichtung und die Baumaßnahmen und Investitionen verschlingen jedes Jahr Unsummen. Hier sei die Stadt immer in der glücklichen Lage gewesen, die benötigten Mittel bereitstellen zu können. Wer über die Landkreisgrenzen und in die Schulen der umliegenden Großstädte blicke, „weiß, wie gut es uns und unseren Kindern geht.“ Die CSU habe dabei immer ein offenes Ohr und einen Blick für die benötigten Mittel gehabt, angefangen bei den Kinderkrippen, Kindertagesstätten, Kindergärten bis zur Realschule.

Abschließend bedankte sich Bernhard Schwab bei denen, die diesen Haushalt „überhaupt ermöglicht haben, vor allem bei unseren Firmen, vom Einzelhändler über den Mittelstand bis zur Großindustrie und bei unseren Arbeitnehmern.“ Den ansässigen Unternehmen gehe es im Großen und Ganzen gut. Die Wirtschaft im Umfeld floriere und das bekomme die Stadt im positiven Sinne zu spüren, ob dies in Zukunft so bleibt, wisse keiner. Die Konjunkturzyklen würden immer kürzer und deshalb sei es für den Stadtrat wichtig, immer ein Augenmerk auf die Finanzen zu richten, vorausschauend zu denken und rechtzeitig zu reagieren.

Dr. Manfred Welker, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, schickte voran, dass er als Sprecher einer kleinen Fraktion nicht mehr auf den gesamten Haushalt eingehen und die Vorredner wiederholen wolle, sondern ausgewählte Aspekte hervorheben möchte. Dank der großen und kleinen Firmen in der Stadt gehe es Herzogenaurach gut, hielt Dr. Welker fest. Seit der Wahl 2008 sei in Herzogenaurach vieles bewegt und angestoßen worden. Neuer Lebensraum im Norden werde erschlossen, ein Kindergarten schon gebaut und in naher Zukunft bezugsfertig werden.

Auch ein neues Gewerbegebiet entstehe.

Die Stadtverwaltung sei inzwischen so „fix“, dass die Planungen den Bauausführungen weit voraus sind. Erreicht worden sei bereits die Forderung der Freien Wähler aus dem Wahlkampf 2008, Parkplätze für die Innenstadt zu schaffen. Aber im Vergleich mit anderen Städten seien immer noch zu wenige Parkplätze vorhanden, die die Stadt für Besucher attraktiv machten. Hier seien weiterhin Anstrengungen nötig. Die Planungen für den Hubmann-Parkplatz dürften nicht zum Wegfallen von Parkplätzen führen, unterstrich Dr. Welker. Zu überlegen sei auch, ob nicht zwischen Aurach und der Straße An der Schütt durch Erweiterungen oder ein Parkdeck zusätzliche Parkmöglichkeiten geschaffen werden können. Die Freien Wähler würden im Hinblick auf die Umgestaltung der Schütt im Jahr 2015 ein Parkdeck dort forcieren. Ebenso sei es den Freien Wählern wichtig, dass das Vereinshaus in der Innenstadt verbleibe.

Nicht nur die CSU vermisse Dr. Horst Körner, sondern auch er, betonte Dr. Welker, die Haushaltsdebatte habe viel an Attraktivität verloren und die Anregungen der CSU gingen nicht an die Substanz, sondern seien eher „kosmetischer Natur“. Als Beispiel nannte er die Eislauffläche, die die CSU nach Erlanger Vorbild auch in Herzogenaurach haben möchte. Dr. Welker sprach sich entschieden dagegen aus, in der Innenstadt sei keine geeignete Fläche dafür vorhanden und mit dem Wiwaweier verfüge Herzogenaurach – im Gegensatz zu Erlangen – über eine viel größere und attraktivere Fläche. Die setze natürlich die entsprechenden Temperaturen voraus, aber „man muss im Winter ja auch nicht unbedingt Erdbeeren essen“, hielt Dr. Manfred Welker abschließend fest.

„Herzogenaurach, voll Hoffnung und Zuversicht“, überschrieb **Maximilian Maydt**, Bündnis '90/DIE GRÜNEN, seine Stellungnahme zum Haushalt. Maydt hob bei den bestehenden Einrichtungen zur Kinderbetreuung, die Herzo-Busse, das Engagement des Seniorenbeirats und den Behindertenbeauftragten hervor und ergänzte als wichtige Investitionen im Jahr 2013 die Generalsanierung der Grund- und Mittelschule, den Bau eines neuen Kindergartens im Stadtteil Herzo Base und auch die neue Sporthalle an der Realschule. Die Investitionssumme von insgesamt 28,6 Mio. EUR könne sich mehr als sehen lassen, unterstrich Maydt. Ein gesellschaftlicher und technischer Wandel werde auch an den Ausgabeansätzen für die Schaffung einer Corporate Identity (40.000 EUR) und

den Aufwendungen für die IT-Infrastruktur für eine moderne Stadtverwaltung für 200.000 EUR sichtbar. Weiterhin möchte die Stadt Fairtrade-Town werden, den European Energy Award in Gold erhalten und vermehrt erneuerbare Energien nutzen. Dies sei ebenso richtig und wichtig wie die Entscheidung, die Stadtumlandbahn auf den Weg zu bringen. Die Stadtumlandbahn habe eine überaus große Tragweite, unterstrich Maydt. „Ich weiß, dass ich damit in Herzogenaurach wohl überwiegend offene Türen einrenne. In unserem Umkreis – so scheint mir – lassen sich jedoch gar nicht genug Lanzen dafür brechen!“

Ebenso entschieden sprach sich Maximilian Maydt aber gegen die Südumgehung Niederndorf-Neuses aus. Die Stadt werde wohl trotz Zuschüssen die Zeitersparnis teuer bezahlen, anstatt ein Konzept zur Umgestaltung des Ortskerns Niederndorfs zu erhalten, das sicherlich keine 34,5 Mio. EUR kosten würde. Angesichts des Haushaltsvolumens werde er dem Haushalt dennoch zustimmen, „wenn auch in der Hoffnung, dass eine Südumgehung nicht kommt.“

Bürgermeister Dr. German Hacker wies einige Vorhaltungen von Bernhard Schwab zurück. So seien in den von Schwab genannten 60 Mio. EUR u.a. die Investitionssumme von knapp 29 Mio. EUR für das Jahr 2013 einfach mit eingerechnet. Dies sei natürlich falsch, man könne hier nicht von einem Berg sprechen, den man vor sich her schiebe. Zur Höhe der Haushaltsausgabereise 2012 habe auch die verschobene Zahlung der Fläche für das Wohngebiet Herzo Base von über 14 Mio. EUR fast die Hälfte beigetragen und der Umstand, dass eine erhebliche Anzahl hoher Rechnungsbeträge von Firmen einfach bislang nicht abgerufen wurden und deshalb auch nicht hätten bezahlt werden können. „Der Haupt- und Finanzausschuss wurde hierüber Punkt für Punkt informiert und sah darin kein Problem“, so der Bürgermeister.

Auch den Vorwurf, über den Erfolg bzw. die Amortisationszeit von Energiesparmaßnahmen werde nicht berichtet, wies der Bürgermeister zurück. Im Planungsausschuss würden die Daten regelmäßig vorgestellt, alles sei hier transparent, nichts bliebe unbeantwortet.

Dr. German Hacker wandte sich auch dagegen, zuviel „angepackt“ zu haben. Die Durchführung aller Projekte sei leistbar und Wünschenswertes in der Zeitplanung bewusst zurückgestellt worden. Aus einer hohen Arbeitsbelastung, vor allem im Planungs- und Baubereich der Verwal-

tung machte aber auch der Bürgermeister keinen Hehl.

Wegen einer Verbesserung der Busanbindungen hätten bereits Gespräche mit den Firmen und dem Landkreis stattgefunden, einiges sei hier in Vorbereitung. Konkret nannte der Bürgermeister eine Erweiterung der Linie 200 „Herzo Express“ und Überlegungen zu einer Schnellbusverbindung nach Nürnberg Nord (Thon/Flughafen).

Bei den von Bernhard Schwab genannten Besucherzahlen des Stadtmuseums seien die Besucher der temporären Ausstellungen, insbesondere die bei Eröffnungsveranstaltungen nicht mitgezählt worden, entgegnete Dr. Hacker zu diesem Punkt. Die gesamte Besucherzahl läge deutlich darüber und sei im Vergleich zu der Zeit vor der Konzeptänderung vor etwa drei Jahren deutlich höher. Die Konzeptänderung habe daher schon erhebliche Verbesserungen bewirkt. Eine grundsätzliche Neuorientierung und Positionierung des Stadtmuseums wäre ein Projekt mit erheblicher, auch finanzieller Tragweite, so der Bürgermeister.

Die Schließungen von Ladengeschäften seien nicht besorgniserregend, weil jede einzelne Schließung zwar bedauerlich, aber individuell begründet sei und deshalb keinem Trend folge.

Zur Nahversorgung im Stadtteil Herzo Base nannte der Bürgermeister positive Zeichen, die sich im Laufe des Jahres 2013 konkretisieren könnten. Der Bürgermeister hielt aber auch fest, dass nicht allen Anfragen von Interessenten nach Gewerbeflächen grundsätzlich entsprochen werden könne und solle, weil nicht alle Angebote auch wünschenswert seien oder negative Effekte mit sich bringen würden. Ein sehr großer, zusätzlicher Supermarkt am Hans-Ort-Ring würde z. B. mit großer Wahrscheinlichkeit das Ende von kleineren Märkten zur Nahversorgung im Stadtgebiet bedeuten. Ebenso sei er gegen eine Ansammlung von Fastfood-Restaurants entlang der Nordumgehung.

Bezogen auf den Wunsch der Inhaber einiger Innenstadtgeschäfte nach einer „Baupause“ gab Dr. Hacker bekannt, dass dort im Jahr 2014 keine Straßenbaumaßnahmen erfolgen werden.

Die CSU-Fraktion fasste fünf Einzelmaßnahmen in einem Antrag zum Haushalt 2013 zusammen. Die fünf Punkte wurden durch den Fraktionsvorsitzenden Bernhard Schwab einzeln vorgestellt und vom Stadtrat diskutiert. Bürgermeister Dr. German Hacker gab jeweils eine Stellungnahme dazu ab und schlug eine

Formulierung für einen weitergehenden Beschluss vor.

1. Viele Bürger und auch Gäste der Stadt würden einen Park im Aurachgrund zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität begrüßen. Die Stadt möge deshalb finanzielle Mittel zur Prüfung der Möglichkeiten einer Verbesserung und Verbindung des Grünzuges bereitstellen.

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, das Thema „Grünräume inkl. Aurachtalraum“ in Verbindung mit dem Gewässerentwicklungsplan aufzuarbeiten und den Planungsausschussmitgliedern für eine erste Beratung vorzustellen.

2. Um die Ortseingänge zu verschönern sollen einheimische Gärtnereien für ein festgesetztes Budget ganzjährig die Gestaltung und Pflege übernehmen.

Ohne Gegenstimmen beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, eine Auswahl an möglichen Standorten der Verbesserung aufzubereiten, die Rahmenbedingungen zu klären und anschließend dem Planungsausschuss zur Beratung vorzulegen.

3. Die Stadt möge sich schnellstmöglich an die Bayerische Ehrenamtskarte anschließen. Sie gilt bayernweit und könnte durch Vergünstigungen in Herzogenaurach, z.B. im Freizeitbad Atlantis, bei der VHS, aber u. U. auch in Gaststätten und Geschäften ergänzt werden.

Ebenfalls einstimmig beschloss der Stadtrat die Verwaltung zu beauftragen, sich nochmals an das Landratsamt Erlangen-Höchstadt zu wenden mit der Bitte, die Ehrenamtskarte auch in ERH einzurichten. Sollte dies Erfolg haben, wird die Verwaltung ggf. zusammen mit der Geschäftsführung der Herzo Bäder- und Verkehrs GmbH Vorschläge für Vergünstigungen für Einrichtungen in Herzogenaurach machen.

4. Viele Bürgerinnen und Bürger, Eltern deren Kinder auf dem dortigen Spielplatz spielen und Mitglieder des Seniorenbeirats würden eine durchgehende Öffnung der Toilettenanlagen im Weihersbachgelände begrüßen. Im Haushalt 2013 sollen Mittel dafür bereitgestellt werden.

Einstimmig beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, für den Standort Weihersbach und die Standorte Dambach und Wiwaweiher mögliche Lösungen für die Einrichtung von Toilettenanlagen aufzuzeigen und Kostenvergleiche anzustellen. Die Vorstellung erfolgt im Laufe des ersten Halbjahres im Planungsausschuss.

Kontrovers diskutiert wurde der Antrag der CSU, nach dem Vorbild der Stadt Erlangen, in bestimmten Wintermonaten eine mobile Eislaufbahn anzumieten und dafür die benötigten Haushaltsmittel im Haus-

halt 2013 bereitzustellen. Die Eislaufbahn habe, so Bernhard Schwab, ein überaus positives und starkes Echo erhalten.

Dr. German Hacker bat darum, den Antrag abzulehnen. Die Stadt Herzogenaurach sei ja auch froh, wenn das Freizeitbad Atlantis durch Gäste aus Erlangen besser ausgenutzt wird und fände es eher ärgerlich, wenn Erlangen hier als Konkurrent aufträte. Er gehe davon aus, dass es nur um das Eislaufen geht und nicht um eine Attraktivitätssteigerung der Innenstadt zur Winterzeit. Dafür habe Herzogenaurach u. a. den Lebendigen Adventskalender.

Eine solche Eislauffläche wie in Erlangen habe eine Größe von 300 m², der Flächenbedarf insgesamt für Technik, Besucherfläche etc. sei nochmals deutlich größer. Eine solche, ebene Fläche sei, ohne den Hubmann- oder den Schüttparkplatz für einen Monat zu sperren, nicht verfügbar. Die Einrichtung wäre also bestenfalls abseits der Innenstadt zu machen, der Werbeeffect wäre damit weg. Gegenüber Erlangen habe Herzogenaurach allerdings den Vorteil, dass es in geringen Entfernungen (am Wiwaweier und in den Ortsteilen) Weiherflächen gibt, auf denen man Schlittschuhlaufen kann.

Zwei weitere Punkte sprächen gegen die Anmietung einer Eislaufbahn: Die Kosten für Miete und Betrieb und der Energieverbrauch. Erste Recherchen hätten, so Dr. Hacker ergeben, dass bei einem Monat Miete, Personal, Logistik und Energie mindestens 60.000 EUR notwendig seien. Dies halte er, auch wenn Sponsoren das Projekt unterstützen würden, für einen unverhältnismäßig "dicken Brocken", das Geld könne an anderer Stelle sinnvoller ausgegeben werden. Bei der Energie sei aus seiner Sicht dann aber endgültig Schluss. Es müsse mit einem Verbrauch in Höhe von etwa 12.000 kWh gerechnet werden. Die Umrüstung der Weihnachtsbeleuchtung auf LED habe zum Vergleich 5.000 kWh eingespart. Es sei völlig kontraproduktiv, hier künstlich und ohne wirkliche Notwendigkeit das ca. 2,5fache dieser Einsparung zunichte zu machen. Es sei sinnvoll Strom zu sparen, selbst wenn er „grün“ ist. Alleine zum Schmelzen der Eisfläche am Ende der Aktion würden in einer Heizung 600 bis 1.200 Liter Heizöl verbrannt. Bürgermeister Dr. German Hacker bot an, ein Verzeichnis zu erstellen, auf welchen Weihern es bei entsprechender Witterung möglich sei – auf eigene Gefahr – Schlittschuh zu laufen.

Mit 11 : 17 Stimmen lehnte es der Stadtrat ab, im Haushalt 2013 Mittel für die Anmietung einer mobilen Eislaufbahn

bereitzustellen.

In getrennten Abstimmungen beschloss der Stadtrat einstimmig den Haushalt der Stadt Herzogenaurach 2013, den Stellenplan und die Haushaltssatzung.

Haushaltsplan 2013 der Stadtentwässerung

In einer gesonderten Abstimmung beschloss der Stadtrat ohne Gegenstimmen den Haushaltsplan des optimierten Regiebetriebes Stadtentwässerung Herzogenaurach (Sondervermögen), bestehend aus dem Ergebnis- und dem Finanzplan (siehe oben), dem mittelfristigen Finanzplan 2012 bis 2016 sowie der Stellenübersicht.

Mittelfristiger Finanzplan 2012 – 2016

Ebenfalls ohne Gegenstimmen sprach sich der Stadtrat für den vorgelegten Finanzplan aus, der die Investitionen der Stadt Herzogenaurach auf die kommenden Jahre verteilt widerspiegelt.

Kreditaufnahme 2013

Einstimmig ermächtigte der Stadtrat die Finanzverwaltung, die nach der Haushaltssatzung 2013 vorgesehenen Kreditaufnahmen (vgl. oben) für den Haushalt der Stadt Herzogenaurach und für das Sondervermögen Stadtentwässerung Herzogenaurach nach Maßgabe der rechtsaufsichtlichen Genehmigung des Landratsamtes Erlangen-Höchstadt bei Bedarf zu tätigen. Über die Kreditaufnahme ist im Einzelfall dem Stadtrat zu berichten.

Weiterhin wurde die Finanzverwaltung ermächtigt, die nach der Haushaltssatzung 2013 vorgesehenen Kassenkreditaufnahmen (vgl. oben) für den Haushalt der Stadt Herzogenaurach und für das Sondervermögen Stadtentwässerung Herzogenaurach bei Bedarf zu tätigen.

Haushalt der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung

Ebenfalls einstimmig beschloss der Stadtrat für das Jahr 2013 den Haushalt, die Haushaltssatzung und den Stellenplan der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung. Der Haushaltsplan schließt im Ergebnishaushalt mit dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 146.010 EUR, dem Gesamtbetrag der Aufwendungen in Höhe von 58.990 EUR und dem Saldo (Jahresergebnis) in Höhe von 87.020 EUR ab.

Im Finanzhaushalt schließt er:

- aus der laufenden Verwaltungstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 146.010 EUR, dem Gesamtbetrag der

Auszahlungen von 14.780 EUR und einem Saldo von 131.230 EUR;

- aus der Investitionstätigkeit mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 0 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 0 EUR und einem Saldo von 0 EUR;

- aus Finanztätigkeiten mit dem Gesamtbetrag der Einzahlungen von 0 EUR, dem Gesamtbetrag der Auszahlungen von 22.030 EUR und einem Saldo von – 22.030 EUR;

- und dem Saldo des Finanzhaushaltes von 109.200 EUR ab.

Kredite für Investitionen sind nicht vorgesehen. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in den künftigen Jahren wurden auf 500.000 EUR festgesetzt. Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen werden nicht beansprucht.

Ebenfalls einstimmig beschloss der Stadtrat den mittelfristigen Finanzplan der Pfründnerhospital-, Seel- und Siechhausstiftung, der Auskunft über die geplanten Investitionen der Stiftung bis zum Jahr 2016 gibt.

Gebührenordnung der Stadtbücherei

Einstimmig beschloss der Stadtrat ebenfalls eine Änderung der Gebührenordnung der Stadtbücherei Herzogenaurach. Diese geringfügige Änderung, so Bürgermeister Dr. German Hacker, trage dem Wunsch Rechnung, dass auch das temporäre Ausleihen unterhalb der bisherigen Jahresfrist möglich gemacht werden sollte, um z.B. Studenten in den Semesterferien oder Patienten der Fachklinik, die jeweils nur eine zeitlich beschränkte Aufenthaltsdauer in Herzogenaurach haben, eine passende Entleihezeit anbieten zu können. Die bisherige Gebührenstruktur bleibe erhalten, sie werde lediglich um einen Drei-Monats-Tarif (4,00 EUR) ergänzt. Auch weiterhin können Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre kostenfrei ausleihen.

Umfahrung Niederndorf-Neuses

Bei vier Gegenstimmen beschloss der Stadtrat mehrheitlich, eine Vereinbarung über die Straßenbaulast an der Umfahrung Niederndorf - Neuses als Teilstrecke der Staatsstraße 2263 abzuschließen. Die Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Nürnberg, regelt die Fragen der Klassifizierung und Baulast der Umfahrung, die Durchführung der Baumaßnahme sowie

Regelungen zur Widmung, Umstufung und Einziehung im Planfeststellungsverfahren. Des Weiteren bestimmt die Vereinbarung für die Umfahrung das Staatliche Bauamt Nürnberg als Straßenbaubehörde.

Dr. Hacker führte dazu aus, dass mit dieser Vereinbarung die Stadt Herzogenaurach in die so genannte Sonderbaulast zu Planung und Bau der Niederndorfer Ostumgehung (Verlegung der St. 2263, als Teil einer gesamten Südumgehung) eintrete. Das Staatliche Bauamt übertrage damit die Straßenbaulast für Planung und Neubau der Umfahrung an die Stadt. Mit dem Zeitpunkt der Verkehrsfreigabe werde diese neue Straße dann wiederum automatisch zur Staatsstraße, d.h. die Straßenbaulast geht wieder auf das Straßenbauamt über. Ebenfalls geregelt sei mit der Vereinbarung die Rückstufung der dann „alten“ Teile der St. 2263, die durch den neuen Ast (im freien Gelände südlich von Niederndorf und im Ortsbereich von Niederndorf) umfahren werden können. Für die Verlegung der St. 2263 werde ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

Die Stadt sei damit einen großen Schritt weiter, um Niederndorf nachhaltig zu entlasten, und könne nun – mit allen Rechten und Pflichten – die Ostumgehung als einen von zwei Teilen der Südumgehung planen und bauen. Für den westlichen Teil der Südumgehung, der einmal eine kommunale Straße werden wird, sei keine Vereinbarung nötig, ergänzte Dr. Hacker. Hier handele die Stadt bereits selbstständig. Beide Teile der Südumgehung würden

in einem Zuge geplant und sollten auch in einem Stück realisiert werden. Es würden aus formalen Gründen allerdings zwei getrennte, aber zeitlich möglichst parallel verlaufende Planfeststellungsverfahren durchgeführt. □

Bekanntmachung; Wahl des Ersten Kommandanten und des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Haundorf-Beutelsdorf

in der Dienstversammlung in Haundorf, Feuerwehrgerätehaus, Mönaustr. 1, am Sonntag, 24. Februar 2013, 19.30 Uhr.

Einladung an alle Feuerwehrdienstleistenden (aktiven) Mitglieder und Feuerwehranwärter, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Nach Art. 8 Abs. 2 des Bayer. Feuerwehrgesetzes (BayFwG) ist der Kommandant und dessen Stellvertreter aus der Mitte der Wahlberechtigten zu wählen. Die Amtszeit beträgt 6 Jahre. Kommandant und stellvertretender Kommandant kann werden, wer nach Vollendung des 18. Lebensjahres mindestens 4 Jahre Dienst in einer Feuerwehr geleistet und die vorgeschriebenen Lehrgänge mit Erfolg besucht hat.

Wahlvorschläge sind in der Dienstversammlung zu machen. Gewählt wird mittels Stimmzettel in geheimer Abstimmung. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält.

Erhält kein Bewerber eine Mehrheit, so findet eine Stichwahl statt. Der Gewählte bedarf der Bestätigung durch die Stadt. Wahlberechtigt sind alle Feuerwehrdienstleistenden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Energiespartipp im Februar: Mitfahrzentralen nutzen

Die Benzinpreise steigen. Wer regelmäßig Mitfahrzentralen nutzt, ob als Fahrer oder Beifahrer, kann einige hundert Euro sparen. Bei rund 80 Prozent aller Fahrten sitzt nur eine Person im Auto. Je mehr Menschen ein PKW befördert, desto günstiger wird nicht nur die Fahrt, sondern auch die Umweltbilanz. Neben Spareffekt und Umweltschonung reduziert das Mitfahren auch den Parkplatzbedarf vor Ort und Staus unterwegs. Ob ein Familienbesuch in der fernen Heimat oder der tägliche Weg zur Arbeit - die Mitfahrzentrale (Mifaz) Landkreis Erlangen-Höchstadt hilft, den passenden Fahrer zu finden.

Die Mifaz ist eine Online-Vermittlung von Fahrgemeinschaften (www.erh.mifaz.de). Die Nutzer können die gewünschte Strecke in Form von Angeboten oder Gesuchen inserieren.

Der Service ist kostenlos. Die Kostenbeteiligung ist zwischen Fahrer und Mitfahrer zu regeln. Das Portal errechnet einen unverbindlichen Preisvorschlag und bietet Informationen zu Dauer, Länge und Routenführung.

Veranstaltungskalender für Februar 2013 (Teil 2)

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort/Treffpunkt	Veranstalter
Mi., 13.2.,	18:00:	Häckerle-Essen	Liebfrauenhaus	Schlesische Spinnstube
Do., 14.2.,	7:53:	Wanderung: Röthenbach b. St. Wolfgang - Schwand	An der Schütt	Fränkischer Albverein
Do., 14.2.,	14:30:	Internationale Kreistänze (Ltg. Ute Miederer), auch 21.2.	Erlanger Str. 35	Seniorenbeirat
Sa., 16.2.,	9:14:	Wanderung: Unterreckenhofen - Georgensgmünd	An der Schütt	Fränkischer Albverein
Mo., 18.2.,	9:00:	Frühstückstreff: Alles unter einem Hut	Pfarrzentrum St. Magd.	KDFB
Di., 19.2.,	9:00:	Tagesfahrt für Senioren nach Amberg (auch 20.2.)	An der Schütt	Freizeitheim
Di., 19.2.,	20:00:	Preisschafkopf	Hotel Krone	Kolpingsfamilie
Mi., 20.2.,	20:00:	Wie Gespäche gelingen können (Familienberatungsstelle)	Pfarrzentrum St. Magd.	KDFB
Do., 21.2.,	8:05:	Wanderung: Stegaurach - Mühlendorf - Bamberg	An der Schütt	Fränkischer Albverein
Do., 21.2.,	14:30:	tanz mit - bleib fit ab 50+ (Ltg.: Erika Frey), auch 21.2.	Pfarrzentrum St. Otto	St. Otto
Do., 21.2.,	19:30:	Dr. Rolf Essig: Wein und Bier, das rat ich dir!	Fachklinik, In der Reuth	Stadt/Heimatverein e.V.
Fr., 22.2.,	16:00:	Trauercafé (offener Trauerkreis)	Erlanger Str. 14	Hospizverein e.V.
Fr., 22.2.,	18:00:	Stadt-VERFÜHRUNG	Schusterbrunnen	Heimatverein
Sa., 23.2.,	9:56:	Wanderung: Oberlindach - Großenseebach	Fachklinik	Fränkischer Albverein
Sa., 23.2.,	13:00:	Rolltrödel	Carl-Platz-Schule	Kinderhort C-P-Schule
So., 24.2.,	17:00:	Konzert des Kammerorchesters Herzogenaurach	Evang. Kirche	Stadt Herzogenaurach
Di., 26.2.,	20:00:	Vortrag: Sozialethische Dimension des christl. Glaubens	Pfarrzentrum St. Magd.	Kolpingsfamilie, u.a.
Mi., 27.2.,	15:00:	Vortrag: Wissenswertes zum Erbrecht	Freizeitheim	Seniorenbeirat
Do., 28.2.,	8:05:	Wanderung: Zeckern - Willersdorf - Hallerndorf	An der Schütt	Fränkischer Albverein



Notrufe und Notdienste

Emergency services
Services d'urgence et d'accident



Polizei **Tel. 110**
Police
Police



Feuerwehr **Tel. 112**
Fire department
Sapeurs-pompiers



Notarzt und Rettungsdienst **Tel. 112**
Krankentransport **Tel. 19222**
Doctor on emergency call / Médecin d'urgence



Giftnotruf Berlin **Tel. 030/19240**
Poison emergency number, Berlin
Centre antipoison de Berlin



Ärztlicher Notdienst **Tel. 01805/191212**
(bundesweit) **Tel. 116117**
Emergency medical service/Permanence médical



Notdienste der HerzoWerke **Tel. 90450**
Stand-by duty, HerzoWerke
Service d'urgence, HerzoWerke

Erreichbarkeit:

Mo., Di. und Do. 18.00 - 8.00 Uhr am Folgetag;
Mi. 13.00 - Do. 8.00 Uhr;
Fr. 18.00 - Mo. 8.00 Uhr
Vom Vorabend eines Feiertages 18.00 Uhr bis zum nachfolgenden Werktag 8.00 Uhr.

Strom, Gas, Wasser, Fernwärme

Herzo Werke GmbH: **Tel. 90450**
Kabelfernsehen (täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr)
Herzo Media GmbH & Co.KG: **Tel. 90450**



Zahnärztlicher Notdienst
Dentist on duty / Dentiste de garde
Sprechzeiten: 10.00 - 12.00 u. 18.00 - 19.00 Uhr

Samstag/Sonntag, 9./10. Februar 2013: Dr. Christian Luft,
Hauptstr. 28, Höchststadt/Aisch, Tel. 09193/4141
www.notdienst-zahn.de

VdK - Sprechtag im Rathaus

Montag, 11. Februar 2013, ab 14.00, Zi. 30, 2. St., Terminvergabe unter Tel. 09131/7191580

Kleiderkammer geschlossen

Die Kleiderkammer der Pfarrgemeinde St. Magdalena, Reytherstr. 7, ist vom 11. bis 17. Februar 2013 geschlossen.

vhs aktuell

Die vhs-Geschäftsstelle ist während der Faschingsferien vom 11. bis 13. Februar 2013 geschlossen. Falls nicht anders ausgeschrieben, entfallen Kurse und Seminare vom 8. Februar 2013, 12.00 Uhr, bis einschließlich 17. Februar 2013.



Apothekennotdienst
Pharmacies on duty
Pharmacie de garde

Die Dienstbereitschaft beginnt morgens um 8.00 Uhr und endet am darauf folgenden Tag um 8.00 Uhr.

Do., 7.2.: Lohhof-Apotheke, Schützengraben 62, Tel. 63283
Fr., 8.2.: Sonnen-Apotheke, Hauptstraße 26, Tel. 5019
Sa., 9.2.: Stadt-Apotheke, Hauptstraße 36, Tel. 8000
So., 10.2.: Sternen-Apotheke, Niederndorfer Hauptstr. 25,
Tel. 7384083
Mo., 11.2.: Apotheke am HerzogsPark, Haydnstr. 23,
Tel. 7384010
Di., 12.2.: Apotheke am Markt, Kirchenplatz 1, Tel. 3434
Mi., 13.2.: Beyschlag'sche Apotheke, Hauptstr. 31, Tel. 3012
Do., 14.2.: Herz-Apotheke, Ohmstr. 6, Tel. 7415959

Verkauf von Indio-Kaffee

An diesem Wochenende wird nach allen Gottesdiensten in St. Magdalena Indio-Kaffee verkauft. Außerdem werden noch biologisch angebaute Kaffee aus Mexiko und Tee aus Sri Lanka angeboten.

Bürgerbüro: Abholung beantragter Dokumente

Folgende Dokumente können abgeholt werden: Personalausweise, die vom 24. - 29. Januar 2013 beantragt worden sind, und Reisepässe, die vom 21. bis 25. Januar 2013 beantragt worden sind. Ausweispapiere müssen persönlich oder mit einer schriftlichen Vollmacht abgeholt werden (gilt auch für Ehegatten und Kinder ab 16 Jahren). Die vorgeschriebene Vollmacht für die Abholung des neuen Personalausweises finden Sie auf der Homepage der Stadt Herzogenaurach bzw. erhalten Sie im Bürgerbüro. Der neue Personalausweis kann nur nach Erhalt des PIN-Briefes abgeholt werden. Bei der Abholung sind die alten Dokumente (Personalausweis/Reisepass) zwingend vorzulegen.



Hospizverein Herzogenaurach e.V.
Ständige Bereitschaft: 0179/92 92 888
Bürodienst: mittwochs 15.00 bis 17.00 Uhr

Herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen eine Änderung gegenüber der Druckversion vorgenommen. Der amtliche Teil des Amtsblattes ist unverändert.

Beratung für pflegende Angehörige

Sprechstunde des ASB Erlangen-Höchststadt jeden Donnerstag von 15.00 - 18.00 Uhr, im Rathaus, 2. OG, Zi. 30, Tel. 901-115.



Herausgeber: Stadt Herzogenaurach - Verantwortlich: Dr. German Hacker, Erster Bürgermeister
Redaktion: Helmut Biehler, Gisela Kleyer, Verena Narriman, Tel. 901-122, Fax 901-129, www.herzogenaurach.de
Druck: mandelkow GmbH, Tel. 78330